

M 7
L B
A

PRESSEMAPPE



© Charles Fréger, de la série Yokainoshima., 2013-2015.

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	03
CHARLES FRÉGER <i>Fabula</i>	05
PARURES D'ART BRUT	11
EMMA LUCY LINFORD <i>Seconde Peau</i>	14
ALEXANDRE GIROD <i>De la collection</i>	16
EMERIC LHUISSET <i>Ukraine, Hundred Hidden Faces</i>	18
SALVATORE VITALE (ORBIT_E) <i>Decompressed Prism</i>	20
AGENDA	23
PRESSEBILDER	25
PUBLIKATIONEN	34
UNTERSTÜTZUNG	35

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

PRESSEKONTAKT

Anastasia Mityukova
T +41 (0)32 933 89 50
anastasia.mityukova@ne.ch

21.05.2022 - 25.09.2022

KLEIDER

Den roten Faden unserer Ausstellungen bilden Kleidungsstücke, genauer gesagt außergewöhnliche Gewänder, die uns spannende Geschichten erzählen.

Als starkes, identitätsstiftendes Zeichen verrät das Kleidungsstück sowohl unsere Beziehung zum Körper als auch unsere Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Die Geschichte der Mode zeigt, dass sich die Formen der Bekleidung im Lauf der Jahrhunderte gewandelt haben, und mit ihnen die Umriss ihrer Träger, ob sie nun in gewobene, bestickte oder bedruckte Textilien gehüllt waren. Der aus Le Locle stammende Maler **ALEXANDRE GIROD** (1888-1929), der im 3. Stockwerk ausgestellt wird, beherrschte meisterhaft die Darstellung reich verzierter Stoffe. Da wir uns mit der Kleidung nicht nur schützen und schmücken, sondern uns auch mitteilen, wird sie zu einem echten Kommunikationsmittel, das eine individuelle und kollektive Botschaft zugleich transportiert. Mitunter erfüllt sie narrative und symbolische Funktionen, insbesondere im Theater oder beim Karneval. Die Ausstellung Fabula, die der Arbeit von **CHARLES FRÉGER** (Frankreich, 1975) gewidmet ist, bietet ein beeindruckendes Porträt von Kostümtraditionen rund um den Globus. Der Fotograf verfolgt dabei keinen ethnologischen Ansatz, und sein Anliegen besteht nicht in der Dokumentation folkloristischer Feste. Vielmehr dienen seine Streifzüge durch Länder und Kontinente, die er seit 20 Jahren unternimmt, einer nicht erschöpfenden Bestandsaufnahme volkstümlicher Riten und Bräuche über die Kulturen hinweg. Anfangs befasste sich Fréger mit Uniformen, von Tambourmajorinnen bis zu Legionären, bis er schließlich sein Objektiv auf Kostüme richtete. Einem präzisen Ablauf folgend fotografiert er seine Modelle in einer bewusst theatralischen Inszenierung: Mitten in der freien Natur verschwinden die in sorgfältig ausgearbeiteten Posen erstarrten Körper unter unglaublichen Kostümen, um uns in archaische Welten zu entführen. In dieser Ausstellung, die sich vom Erdgeschoss bis in das 2. Stockwerk erstreckt, vereint der Künstler vier Reihen aus diesem langfristig angelegten Projekt, das er den Verkleidungstraditionen rund um den Globus widmet: „Commedia dell’Arte“ entstand in Venedig, „Yokainoshima“ in Japan, „Wilder Mann“ in 18 europäischen Ländern und „Cimarron“ zwischen dem Süden der USA und Brasilien.

Im 1. Stockwerk zeigt die Ausstellung **PARURES D’ART BRUT** Kleidungsstücke, die mindestens ebenso spannend sind. Sie gehörten Künstlern, die außerhalb ihrer Gemeinschaft und unabhängig von einem kulturellen Hintergrund schöpferisch tätig waren. Erstmals vereint das MBAL Werke von Vertretern der Art Brut. Diese genähten, gestrickten, bestickten, gewobenen und bemalten Kleidungsstücke sind zugleich schützende Hüllen, Vermittler märchen-

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M B L A

hafter Erzählungen oder Symbole der Auflehnung. Dieselbe Vorstellung vom schützenden Kokon findet sich in den Häkelarbeiten der aus Lausanne stammenden Künstlerin **EMMA LUCY LINFORD** (Schweiz, 1992), die im Erdgeschoss ausgestellt wird.

Mit zwei weiteren Ausstellungen verlässt das MBAL seine vier Wände: Die Fassade des Museums dient als Hintergrund für 100 Porträts von Personen, die dem Betrachter den Rücken zuwenden. Dass kein einziges Gesicht zu sehen ist, liegt daran, dass alle fotografierten Personen der ukrainischen zivilen Widerstandsbewegung angehören und heute im Untergrund kämpfen. Die Porträts von **EMERIC LHUISSET** (Frankreich, 1983), die während der letzten Wochen in verschiedenen Regionen der Ukraine entstanden sind, vermitteln ein Bild des Krieges, das sich von der unablässig über unsere Bildschirme flimmernden Medienberichterstattung unterscheidet.

Schließlich entfaltet sich das MBAL in einem neuen Raum: Wir laden Sie ein, unsere Internetseite mbal.ch zu besuchen, um dort den **ORBIT_E** kennenzulernen, unser neues Digitallabor. Darin präsentieren wir „Decompressed Prism“, eine Auftragsarbeit des Künstlers **SALVATORE VITALE** (Italien, 1986), die sich damit auseinandersetzt, was geschieht, wenn der menschliche Körper in ein kontrolliertes technologisches Objekt verwandelt wird.

Tatsächlich verwandeln wir uns in unserem virtuellen Leben in einen Charakter, der nicht mehr durch und durch ein menschliches Wesen ist. Machen wir uns bewusst, dass es dieses Phänomen auch schon vor dem digitalen Zeitalter gegeben hat, nämlich dann, wenn wir uns eine Karnevalsmaske aufgesetzt haben...

Nathalie Herschdorfer

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M 7
B
L A

CHARLES FRÉGER
FABULA



**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

In den vergangenen 20 Jahren hat Charles Fréger eine umfangreiche Porträtsammlung aufgebaut. Zunächst interessierte er sich für Kleidungsstücke und Uniformen, später erkundete er Kostümtraditionen auf allen Kontinenten. Durch seine Fotografien begegnen wir archaischen Gestalten, Wesen mit vielfacher und mehrdeutiger Identität, die in unserer Fantasie auf Resonanz stoßen. Vier Reihen vereinen sich in dieser umfangreichen Ausstellung: „Commedia dell'Arte“ ist in Venedig entstanden und konzentriert sich auf die Choreografie der maskierten Charaktere, in „Yokainoshima“ befasst sich der Fotograf mit den rituellen Gestalten Japans, „Wilder Mann“ ist ein Fotografie-Projekt, das über viele Jahre in 20 europäischen Ländern verwirklicht wurde, und „Cimarron“ führt den Fotografen in das Amerika mit afrikanischen Wurzeln, das sich vom Süden der USA bis nach Peru erstreckt. Die von Fréger fotografierten Gestalten, die Tiere oder sonderbare, lustige, ausgefallene und mitunter furchterregende Geschöpfe verkörpern, vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt der Kostüme und Kulturen rund um den Globus. Indem der Künstler seine ganze Aufmerksamkeit den Aufmachungen und würdevollen Körperhaltungen widmet, lässt er uns mit diesen maskierten Gestalten allein. Also bleibt es uns selbst überlassen, die Geschichte jeder einzelnen Gestalt zur ersinnen.

Charles Fréger (Frankreich, 1975) lebt und arbeitet in Rouen. Er hat an der École des Beaux-Arts in Rouen studiert. Seit Beginn des Jahrhunderts widmet er sich einer Bestandsaufnahme mit dem Titel „Fotografische Porträts und Uniformen“ deren Reihen er in zahlreichen Ländern der Erde zusammenstellt. Die von ihm porträtierten Gestalten sind geschminkt, tragen Masken, Kostüme, Schmuckstücke und Accessoires, um ihre Kultur, die Geschichte ihrer Gemeinschaft und ihr Erbe zu vermitteln. Fréger hat in diversen Museen und auf verschiedenen Festivals ausgestellt und zahlreiche Werke veröffentlicht, darunter *Cimarron* (2019), *Yokainoshima* (2016), *Bretonnes* (2015) und *Wilder Mann* (2012). Er ist Gründungsmitglied des europäisch-amerikanischen Fotografen-Netzwerks Piece of Cake.

M 7
B
L A

PARURES D'ART BRUT



MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

PARURES D'ART BRUT

Als eigenwillige, unangepasste Exzentriker finden die Schöpfer:innen der Art Brut kaum einen Platz in der Gemeinschaft, in die sie sich weder einfügen können noch wollen. Den einzigen Sinn ihres Daseins erkennen sie im Ausdruck ihrer Fiktionen: Werke, die sie als Autodidakten gegen den Strom entwickeln und von denen sie sich weder Wertschätzung noch soziale oder kulturelle Anerkennung erhoffen.

Die einzigartigen Kleidungsstücke der Art Brut, die in dieser Ausstellung gezeigt werden, besitzen eine starke Symbolkraft. Indem sie sich selbst mit ihren Kreationen bekleideten, nutzten alle Künstler:innen den eigenen Körper als Ausdrucksmedium, bis auf Kenneth Rasmussen, der seine Werke nicht trägt. Diese Prunkstücke aus bescheidenen, häufig selbst gesammelten und aufbereiteten Textilien, die genäht, gestrickt, gehäkelt, bestickt, gewebt oder bemalt wurden, vereinen in sich Sinn für Romantik und Ironie und besitzen eine rebellische Dimension.

Helga Goetze und Giovanni Battista Podestà tragen ihre „Verkündigungsgewänder“ bei sonderbaren öffentlichen Auftritten, während derer sie Passanten direkt anpöbeln, in der Absicht ihre moralischen Werte anzupreisen. Das ganze Jahr über und bei jedem Wetter erscheint Helga Goetze (1922-2008) täglich in dieser Aufmachung vor der Gedächtniskirche im Zentrum von Berlin, um Verklemmtheit und Tabus anzuprangern und lautstark die sexuelle Befreiung der Frau einzufordern. Ihre Parole „Ficken ist Frieden“ gehört zu ihrer persönlichen „Mythologie“, die sie farbenfroh auf ihren Mantel und ihre Mütze stickt.

Auch Giovanni Battista Podestà (1895-1974) geht auf die Straße, um auf unübliche Weise zu protestieren. Mit langem Bart und langen Haaren, üppig geschmücktem Hut und Stock spaziert er in einem farbenfrohen Überzieher mit historischen Motiven durch die Kleinstadt Laveno. Er wehrt sich gegen soziale Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, Machtmissbrauch und Geiz, für die er die moderne, materialistische und kapitalistische Gesellschaft verantwortlich macht. Mit seinen einfallsreichen und dreisten Darbietungen möchte er sich für spirituelle Werte einsetzen und eine Erlösungsbotschaft verkünden.

Die nicht weniger glanzvollen, aber einsamen Auftritte von Vahan Poladian (1902 oder 1905-1982) spielen sich auf den Straßen von Saint-Raphaël in Südfrankreich ab. Täglich finden sie als symbolische Hommage an die orientalisch-prachtvolle Heimat Armeniens statt, dem er schonungslos entrissen wurde. Seine Aufmachungen aus bunten und reich verzierten Stoffen, die häufig funkeln und üppig mit Bordüren, Borten, Hängeschmuck und Medaillen dekoriert sind, trägt er stolz zur Schau, während er seine öffentlichen Auftritte mit pausenlosem Lachen untermalt. Verspieltheit und Parodie begegnen einander.

M L B A

Humor und leidenschaftliche Kreativität vereinen sich ebenfalls in den Werken des Dänen Kenneth Rasmussen (1972). Die gestrickten oder gehäkeltten Büstenhalter, Schlüpfen und Suspensorien in übertriebenen Dimensionen und ausgefallener Gestaltung stellen eine heitere Würdigung sinnlicher Reize dar.

Im krassen Gegensatz dazu entwirft und entwickelt Giuseppe Versino (1882-1963) seine Werke in der äußersten Abgeschlossenheit des riesigen psychiatrischen Krankenhauses von Collegno in Turin, wo er in der geschlossenen Abteilung lebt. Nach der Erledigung seiner Reinigungsaufgaben sammelt er die gebrauchten Scheuerlappen und Lumpen ein, wäscht sie und zerfetzt sie, bevor er daraus Bänder anfertigt, um sie von Hand zu verweben und eine vollständige Bekleidungsgarnitur herzustellen - Umhang, Hose oder Kleid, Kopfbedeckung, Stiefel und Tasche. Für den Künstler, der sein Kostüm im Sommer wie im Winter trägt, obwohl er mehr als 40 Kilo wiegt, besitzt diese körperliche Hülle vermutlich eine schützende und beschwörende oder sogar heilsame Dimension.

Diese Außenseiter unter den Künstlern erfinden eigenwillige und intime Aufmachungen für ihren persönlichen Bedarf, außerhalb jedes kulturellen Hintergrundes und jedes offiziellen Rahmens. Mit ihrer Hilfe entziehen sie sich der Wirklichkeit, indem sie zugleich in eine Traumwelt und in eine theatralische Inszenierung eintauchen.

Lucienne Peiry, Ausstellungskuratorin.

Die Ausstellung „Parures d’Art Brut“ wird dank großzügiger Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen realisiert. Collection de l’Art Brut, Lausanne. Museo di Antropologia ed Etnografia dell’Università degli Studi di Torino, Italien. Collection de La Fabuloserie, Dicy, Frankreich. Bifrost, F.O.F.’s Kunstschule für Behinderte, Randers, Dänemark.

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**COLLECTION
DE L’ART BRUT
LAUSANNE**

La Fabuloserie
musée de l’art hors-les-normes

**MUSEO DI ANTROPOLOGIA
ED ETNOGRAFIA**
UNIVERSITÀ DI TORINO



M **7**
L **B** **A**

EMMA LUCY LINFORD
SECONDE PEAU



**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

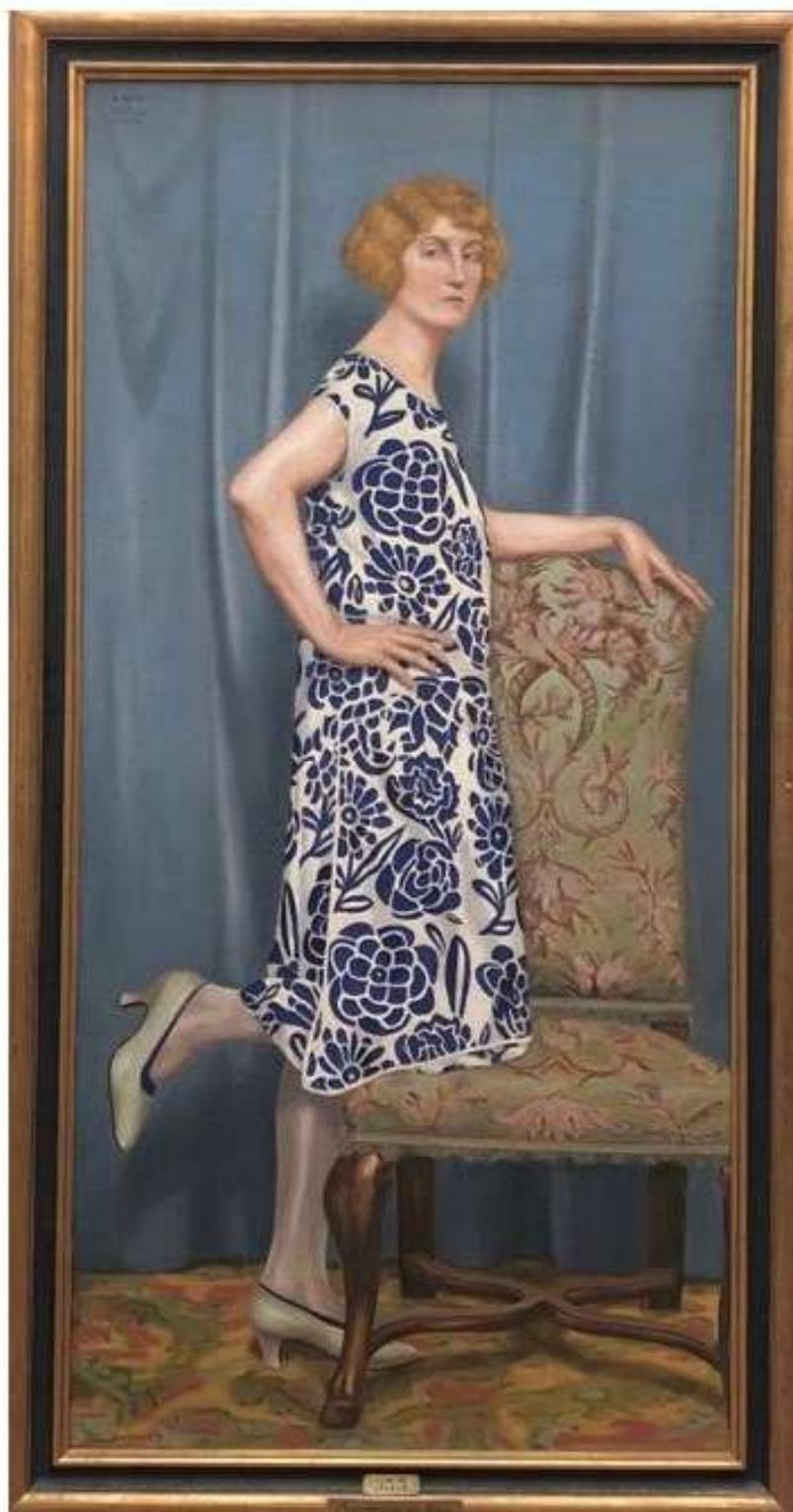
EMMA LUCY LINFORD
SECONDE PEAU

Bei Emma Lucy Linford wird die Kleidung zum Sinnbild für Schutz. Ihr bildnerisches Werk beruht auf dem Begriff „Über-Bekleidung“. Es befasst sich mit dem Kleidungsstück als zweite Haut, die man je nach Bedarf überzieht oder ablegt, die uns aber vor allem schützt und abschirmt. Als Aushängeschild des Innenlebens und Statussymbol nach außen wird dieses Kleidungsstück zum Boten des Körpers, den es bedeckt. Die Werke der Künstlerin aus Lausanne zeugen von der Sehnsucht nach Leben und der Entschlossenheit zur Auflehnung, insbesondere gegen körperliche Schönheitsideale. Deshalb hüllen sie den Körper nicht nur schützend ein, sondern stilisieren ihn zugleich, während sie die darin verborgene Seele spiegeln. Ihre zarten und luftigen Kreationen aus Messingdraht oder gehäkelten Müllbeuteln schweben im Raum und vermitteln einen Eindruck von Leichtigkeit. Durch die Erkundung der Häkeltechnik erweckt Emma Lucy Linford ihre Formensprache zum Leben. Diese Installation - die aus zwei hängenden Einzelstücken besteht - stellt eine Auseinandersetzung mit der Identität der Künstlerin und ihrem Status in der zeitgenössischen Gesellschaft dar. Während das erste („L'artiste (ou le tombeau)“, 2020), das sowohl an einen Sarkophag und als auch an einen schützenden Kokon für den Körper erinnert, mitten im Lockdown entstanden ist, wurde das zweite („Le boudoir“, 2021) - das ein Jahr später entstand - von der Künstlerin als Antwort auf das vorausgegangene Werk entwickelt, gleichsam als Zuflucht. Da beide Stücke maßgefertigt sind, stellt jedes für sich auf seine Weise eine Schutzschicht für den gesamten Körper dar, die der Künstlerin den Rückzug in die völlige Abschirmung ermöglicht oder der inneren Leere Anmut verleiht. Denn wenn sich die Künstlerin nicht darin befindet, erahnt der Betrachter lediglich ihren Körper, der allein durch die von ihm geformte, im Raum schwebende Leere wahrnehmbar ist. Emma Lucy Linford sensibilisiert uns symbolisch für das „Kleidungsstück“ als Schutz der Seele.

Emma Lucy Linford (Schweiz, 1992) lebt und arbeitet in Lausanne. Nach einem Jahr an der Ecole Nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris erwirbt sie 2015 an der Hochschule für Kunst und Design (HEAD) in Genf einen Bachelor in Innenarchitektur-Design. Ihre Werke wurden vor allem im Rahmen von Gruppenausstellungen in den Ateliers de Bellevaux im Jahr 2018 präsentiert und anschließend im MUDAC - Kantonales Museum für Design und angewandte Kunst (Lausanne) - sowie im Museo Villa dei Cedri (Bellinzona) im Jahr 2020. Die jüngsten Ausstellungen fanden 2021 in der Galerie C (Neuenburg) und 2022 in der Praxis Valentin 61 (Lausanne) statt.

M 7
L B A

DE LA COLLECTION
ALEXANDRE GIROD



**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

DE LA COLLECTION

ALEXANDRE GIROD

Das Faszinierende an den Gemälden von Alexandre Girod (1889-1929) ist die dekorative Dimension der Kleidung, von der die Gesamtkomposition beherrscht wird. Der Neuenburger Maler, der bereits im Alter von 40 Jahren verstarb, ist nahezu unbekannt. Als Einzelgänger unter den Künstlern war er sehr produktiv, stellte aber selten aus. Durch seine Kindheit in Madrid und seine Ausbildung in Florenz wurde Girod sowohl von den großen spanischen Meistern geprägt als auch von der toskanischen Kunst inspiriert. Sein Werk umfasst der Mystik entlehnte, allegorische und religiöse Kompositionen sowie Landschaften des Jura und Ganzkörperporträts.

Die beiden hier ausgestellten Porträts veranschaulichen die bildnerische Detailtreue des Künstlers. Die Schlichtheit der Linien und die Intensität der Farben unterstützen die Wiedergabe von Textilien. Pflanzenmotive, als Volltonflächen gestaltet, verleihen den Textilien eine unwiderstehliche Anziehungskraft, welche den Blick fesselt. Während sie im Gemälde „Harmonie en bleu (Portrait de ma femme)“ mit dem Modell konkurrieren, indem sie seine Umrisse formen, bekleiden sie im Gemälde „Portrait de Madame B. G.“ den Raum, in dem das Modell erscheint. Diese Werke zeugen vom Interesse des Künstlers für die dekorative Komposition, die er dank des Großformats voll ausschöpfen konnte.

Als Sohn eines aus dem Jura stammenden Uhrmachers, der nach Spanien ausgewandert war, wird Alexandre Girod 1889 in Madrid geboren. Nach dem Abbruch seines Studiums der Uhrmacherei in Le Locle schreibt er sich 1910 an der Kunsthochschule Genf ein und setzt seine Ausbildung anschließend in Florenz fort, bevor er sich 1913 mit seiner Ehefrau Elisabeth Meylan oberhalb von Le Locle niederlässt. Das Wohnhaus des Paares in Les Petits-Monts bleibt trotz zahlreicher Reisen sein Rückzugsort. Sein Werk wird erfolgreich im Ausland ausgestellt, insbesondere 1922 in Madrid, 1924 in London und zwischen 1923 und 1928 in Paris. Nach seinem frühen Tod im Jahr 1929 eröffnet seine Witwe auf dem Familienanwesen ein Museum, das seinem Werk gewidmet ist. 1984 wird das jahrzehntelang im Originalzustand aufrechterhaltende Musée Alexandre Girod endgültig geschlossen, und im Jahr darauf erfolgt die Hinterlegung seiner vollständigen Sammlung im Kunstmuseum Le Locle.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch



Имя чи псевдонім / First name or pseudonym

Zoryana Ivankiv

Щоб би хотіли, щоб відбувалося зараз? / What would you like to be happening now?

Україна збрала зораків то-що наза-
ливість і розвивалась, як європейська
державна. Французькі люди, багата
нафрами земля, давня історія,
висока культура - це все цінна -
маємо українцями. Ми залучув-
ємо на красиве прекрасне життя
в сім'ї європейських народів. Війна,
втретє разі перервало цей процес.
Тоді і почався прихід на нашу
землю.

Як ви думаете, що відбудеться? / What do you think will happen?

Але українці сильні, вольовиті
наші. Європейські цінності для
нас є природними. Ми боремося за
достойне життя в безпеці, свободі,
прекрасній нашій Україні. Вірно.
Так буде! Все буде Україною!

Zoryana Ivankiv

— L'Ukraine a gagné son indépendance il y a 30 ans et s'est développée comme un Etat européen. Des travailleurs acharnés, une terre riche en ressources minérales, une histoire ancienne, une grande culture - tout cela est inhérent à l'Ukraine. Nous méritons une vie heureuse et magnifique dans la famille des nations européennes. La guerre, l'invasion russe a interrompu ce processus. Des ennuis et des malheurs sont arrivés à notre pays. Mais les Ukrainiens sont une nation forte et éprise de liberté. Les valeurs européennes sont naturelles pour nous.

— Nous nous battons pour une vie décente dans une belle Ukraine libre. J'y crois ! Cela arrivera ! Tout sera l'Ukraine.

EMERIC LHUISSET

UKRAINE, HUNDRED HIDDEN FACES

Die Ausstellung befindet sich auf den Außenvitrinen des Museums.

„Manche haben zu den Waffen gegriffen, andere fertigen Tarnnetze oder Molotowcocktails, wieder andere kümmern sich um die Logistik oder um die Verwundeten... Aus jenen, die ihr früheres Leben aufgegeben haben, um zu kämpfen, besteht der ukrainische zivile Widerstand.

Auf diesen Bildern sehen Sie jene Menschen, ihre Hoffnungen und ihre Ängste. Nur ihre Gesichter bleiben unsichtbar... vorläufig. Zu ihrem Schutz, denn zweifellos werden viele von ihnen den Kampf im Untergrund fortsetzen.

Doch eines Tages werden diese Gesichter vor den Augen aller auftauchen, jene Gesichter, die ich für später fotografiert habe. An dem Tag, an dem die Ukraine ihre Souveränität wiedererlangen wird, werden diese Gesichter auftauchen. An dem Tag, an dem der Widerstand siegen wird.“

Die Ausstellung vereint in sich 100 Porträts, die im März 2022 von Emeric Lhuisset aufgenommen wurden. Dass kein einziges Gesicht zu sehen ist, liegt daran, dass alle fotografierten Personen der ukrainischen zivilen Widerstandsbewegung angehören und heute im Untergrund kämpfen. Die Reihe knüpft an das im September 2014 in Kiew entstandene Projekt „Maydan - Hundred Portraits“ an. Damals porträtierte Lhuisset 100 Demonstranten, die auf dem Maidan, dem berühmten Platz der Unabhängigkeit im Herzen der ukrainischen Hauptstadt, zu Revolutionären geworden waren. Er fotografierte 100 Personen zum Gedenken an die etwa 100 Todesopfer der unerbittlichen Unterdrückung der Maidan-Revolution - des entscheidenden Aufstands, der im Februar 2014 zum Sturz des prorussischen Präsidenten Viktor Janukowitsch führte. Diese gewaltfreie Revolution, zu der es gekommen war, weil sich der ukrainische Präsident geweigert hatte, das Assoziierungsabkommen mit Europa zu unterzeichnen, wurde von der russischen Regierung als Verrat des ukrainischen Volkes betrachtet. Putin annektierte daraufhin die Krim und unterstützte die prorussischen Separatisten in der Region Donbas im Osten der Ukraine. Durch die groß angelegte russische Invasion in der gesamten Ukraine am Donnerstag, den 24. Februar 2022 weitete sich der seit 2014 tobende Krieg aus. Am 13. März 2022 kehrte Lhuisset in die Ukraine zurück, um erneut 100 Portraits aufzunehmen, diesmal von ukrainischen Widerstandskämpfern. 2014 hatte der Fotograf seinen Modellen zwei Fragen gestellt: „Was erhoffen Sie sich von der Zukunft?“ „Wie sieht Ihre Zukunftsprognose aus?“ Acht Jahre später stellt Lhuisset den Mitgliedern des ukrainischen zivilen Widerstands dieselben Fragen. Ihre Antworten sind immer noch genauso ergreifend und bestürzend.

M 7
L B A

Emeric Lhuisset (Frankreich, 1983) ist Absolvent der École des Beaux-Arts de Paris und der Ecole Normale Supérieure Ulm - Centre de géostratégie / Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit lehrt er an der Hochschule Sciences Po Zeitgenössische Kunst und Geopolitik. Lhuisset, dessen Werke von zahlreichen Museen ausgestellt und gesammelt werden, hat diverse Auszeichnungen erhalten, insbesondere den British Journal of Photography International Photography Award 2020, die Résidence BMW pour la Photographie 2018 und den Grand Prix Images Vevey - Leica Prize 2017. Er ist Autor von vier Büchern. Seine Portraits von ukrainischen Widerstandskämpfern wurden 2022 von den Verlagen André Frères Editions und Paradox (Ydoc) veröffentlicht und setzen das 2014 bei denselben Herausgebern erschienene Buch *Maydan - Hundred portraits fort.*

Dieses Projekt wurde mit der Unterstützung der Verlage Paradox und André Frère Editions verwirklicht.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M 7
B
L A

ORBIT_E
SALVATORE VITALE
DECOMPRESSED PRISM



**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

ORBIT_E
SALVATORE VITALE
DECOMPRESSED PRISM

ÜBER ORBIT_E

Die innovative digitale Plattform ORBIT_E stellt eine virtuelle Erweiterung des MBAL dar. Als disziplinübergreifendes experimentelles digitales Kunstlabor ist dieser virtuelle Raum dazu bestimmt, die Programmgestaltung in den analogen Räumen des Museums zu verlängern und zu ergänzen. Mithilfe von ORBIT_E kann das MBAL auch in Zukunft durch Produktion und Verbreitung performativer Werke Künstler direkt unterstützen, und zugleich einen Ort der Inspiration und der Entdeckung schaffen. Es handelt sich um eine einzigartige Chance, den performativen Ansatz zur Geltung zu bringen, seine Vielseitigkeit und Stärke unter Beweis zu stellen und auf diese Weise zu seiner institutionellen Anerkennung beizutragen. Durch neuartige Rezeptionsbedingungen (Räumlichkeit, Distanz usw.) bietet ORBIT_E die Möglichkeit, künstlerisches Schaffen an einem virtuellen Ort auszuprobieren und zugleich ein weltweites Publikum anzusprechen.

SALVATORE VITALE

Decompressed Prism, 2022

Das Werk „Decompressed Prism“ bildet eine neue Stufe in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Technologie, der sich Salvatore Vitale widmet. Den experimentellen Ansatz dieser Installation, die ursprünglich für einen analogen Raum entworfen wurde, nämlich für den Palazzo Santa Margherita in Mailand, verfolgt der Künstler weiter, indem er sich den 2022 vom MBAL ins Leben gerufenen digitalen Ausstellungsraum Orbit_e zunutze machte. Hier entwickelt er ein beispielloses, interaktives Werk, das die ursprüngliche Installation widerspiegelt.

Im digitalen Raum erhält „Decompressed Prism“ die Form einer nicht-linearen Erzählung am Scheideweg zwischen Philosophie und Technologie, deren ursprüngliche Struktur vom Künstler zerlegt und anschließend in mehreren Kapiteln wieder zusammengefügt wird. Sie ist als Erlebnis für den Besucher angelegt, entfaltet sich auf unterhaltsame Weise und behandelt Themen, die dem Künstler besonders am Herzen liegen, wie z. B. Bewusstseinsbildung, Empathie, sozialer Realismus, Raum und Körper. Das Werk von Salvatore Vitale, das Fakten und Fiktionen, Videomaterial, Texte, Akustikdesign und Echtdaten in sich vereint, gliedert sich in vier Abschnitte, von denen jeder in einem separaten digitalen Raum eine spezifische Thematik und ein eigenes interaktives Erlebnis bietet. Decompressed Prism offenbart das Widersinnige hinter der systemischen Logik einer allgegenwärtigen Überwachung, die von automatisierten Sicherheitsvorrichtungen übernommen wird. Durch die Erkundung verschiedener Anwendungsformen von Überwachungstechnologien in Polen, in der Slowakei, in der Schweiz und in Italien hinterfragt der Künstler die Art und Weise, in der diese Instrumente unsere Beziehung zur Welt und zu uns selbst

M 7
L B A

als Individuen prägen. Eigentlich interessiert sich Salvatore Vitale für den Körper, der sich zwischen Digitalisierung und Realität bewegt, sowie für dessen Verwandlung in ein Produkt, das von der Technologie kontrolliert wird. Auf der Grundlage zeitgenössischer Texte aus der Philosophie und aus der Soziologie ersinnt der Künstler eine andere Realität, die den Besucher einlädt, die Möglichkeit von Gegenarrativen auszuloten. Dieses Werk zeigt ebenfalls die beunruhigende Normalisierung der Gefahrenabwehr und rhizomatische Überwachung, deren Auswirkung auf das menschliche Verhalten eher einen Anlass zur Besorgnis darstellen sollte.

Salvatore Vitale wurde 1986 in Palermo, Italien, geboren und lebt und arbeitet in Zürich. Seit einigen Jahren befasst er sich mit der Entstehung der modernen Gesellschaften und mit ihrer Komplexität. Die Arbeit des Künstlers, der als Bildhauer, Herausgeber und Pädagoge zugleich tätig ist, umfasst zahlreiche Ausdrucksformen, die von der Fotografie über den Film und das kreative Schreiben bis zur Entwicklung von Ausstellungen reichen. Vitale wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und ist außerdem im Rahmen des Programms Transmedia Storytelling Dozent an der Hochschule Luzern sowie Mitbegründer der internationalen Zeitschrift YET Magazine. Seine Werke werden regelmäßig in der Schweiz und im Ausland ausgestellt, insbesondere in den Niederlanden, in Deutschland, in Slowenien und in Japan.

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M 7
L B
A

AGENDA

**TABLE
RONDE**
SAMEDI 21 MAI
11H00

**GUERRE ET
PHOTOGRAPHIE,
QUE MONTRER?**



M 7 MUSÉE DES
B BEAUX-ARTS
L A LE LOCLE

www.mbal.ch

@Photographie de la série *Ukraine, cent visages cachés*, Emeric Luiset, 2022.

PARTENAIRE MÉDIA

LE TEMPS

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch



TABLE RONDE
SATURDAY 21ST MAY, 11 AM
WAR AND PHOTOGRAPHY, WHAT TO SHOW?

With the participation of :

- Emeric Lhuisset
- Valérie Gorin
- Pascal Hufschmid
- Artiom Missiri
- Anne Wyrsh

Talk moderated by **Nathalie Herschdorfer**, director of MBAL.

Free entrance

The event will be followed by a brunch.

Limited number of participants. Please, reserve your place by phone or mail. Adults: CHF 18.- / Children: CHF 12.- (upon registration)

GUIDED TOURS

On Sundays:

- the 5th June
- the 3rd July
- the 4th September
- the 25th September

Price included in the entrance ticket.

BRUNCH

On Sunday the 19th of June, from 11 am to 2 pm

Between bites, the adults freely visit the exhibitions and the kids do crafts with our mediator.

For children of all ages

Limited space, registration recommended.

Adult : 18.- / Children : 12.-

WORKSHOPS FOR CHILDREN / HOLIDAY SPECIAL

Kids (from 6 to 12 years old) make a craft with our mediator in connection with our exhibition. On registration.

Wednesday 6th July – from 2 PM to 4.30 PM

Wednesday 13th July – from 2 PM to 4.30 PM

Friday 22th July – from 2 PM to 4.30 PM

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**CHARLES FRÉGER
PRESSEBILDER**

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen

WENN SIE MEHR ALS ZWEI BILDER VERWENDEN MÖCHTEN, MÜSSEN SIE UM DIE Erlaubnis DES KÜNSTLERS EINHOLEN.



Charles Fréger, *Cimarron*, 2014-2018



Charles Fréger, *Cimarron*, 2014-2018



Charles Fréger, *Cimarron*, 2014-2018



Charles Fréger, *Wilder Mann*, 2010-2011



Charles Fréger, *Cimarron*, 2014-2018



Charles Fréger, *Cimarron*, 2014-2018

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

CHARLES FRÉGER PRESSEBILDER

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen

WENN SIE MEHR ALS ZWEI BILDER VERWENDEN MÖCHTEN, MÜSSEN SIE UM DIE ERLAUBNIS DES KÜNSTLERS EINHOLEN.



Charles Fréger, *Wilder Mann*, 2010-2011



Charles Fréger, *Wilder Mann*, 2010-2011



Charles Fréger, *Wilder Mann*, 2010-2011



Charles Fréger, *Wilder Mann*, 2010-2011



Charles Fréger, *Wilder Mann*, 2010-2011



Charles Fréger, *Yokainoshima*, 2013-2015

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

CHARLES FRÉGER PRESSEBILDER

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen

WENN SIE MEHR ALS ZWEI BILDER VERWENDEN MÖCHTEN, MÜSSEN SIE UM DIE ERLAUBNIS DES KÜNSTLERS EINHOLEN.



Charles Fréger, *Yokainoshima*, 2013-2015



Charles Fréger, *Yokainoshima*, 2013-2015



Charles Fréger, *Yokainoshima*, 2013-2015

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

PARURES D'ART BRUT PRESSEBILDER

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen



Giuseppe Versino, Costume, début du XXe siècle. © Photo Lucienne Peiry



Helga Sophia Goetze, *Mytho Sophie* © Photo Morgane Détraz



Vahan Poladian, *Costume* ©Photo Arnaud Conne



Helga Sophia Goetze, *Ficken Frieden*, © Photo Morgane Détraz



Vahan Poladian, *Sans titre*, ©Photo Arnaud Conne

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

EMMA LUCY LINFORD PRESSEBILDER

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen



Emma Lucy Linford, *le Boudoir*, 2021. ©Photo, Emma Lucy Linford



Emma Lucy Linford, *Le Tombea*, 2020. ©Photo, Emma Lucy Linford



Emma Lucy Linford, *Le Tombea, détail*, 2020. ©Photo, Emma Lucy Linford



Emma Lucy Linford, *Le Tombea*, 2020. ©Photo, Julien Gremaud



Emma Lucy Linford, *le Boudoir*, 2021. ©Photo, Emma Lucy Linford

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**EMERIC LHUISSET
PRESSEBILDER**

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen



Emeric Lhuisset, Portrait extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**EMERIC LHUISSET
PRESSEBILDER**

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

**EMERIC LHUISSET
PRESSEBILDER**

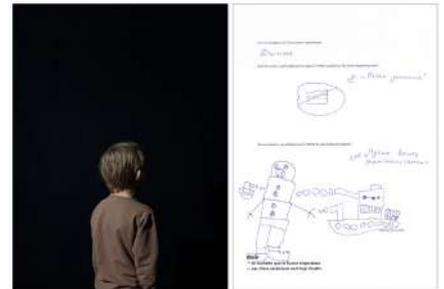
Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.



Emeric Lhuisset, Portrait et questionnaire, extrait de la série, *Ukraine - Cent visages cachés*, 2022.

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

ORBIT_E
SALVATORE VITALE
PRESSEBILDER

Bilder können nicht zugeschnitten oder bearbeitet werden. Jedes Bild muss mit seiner Bildunterschrift und dem entsprechenden Credit versehen sein.



Salvatore Vitale, *Decompressed Prism*, 2022.
(Capture de vidéo).



Salvatore Vitale, *Decompressed Prism*, 2022.
(Capture de vidéo).



Salvatore Vitale, *Decompressed Prism*, 2022.
(Capture de vidéo).



Salvatore Vitale, *Decompressed Prism*, 2022.
(Capture de vidéo).

MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

SPECIAL EDITION FÜR MBAL

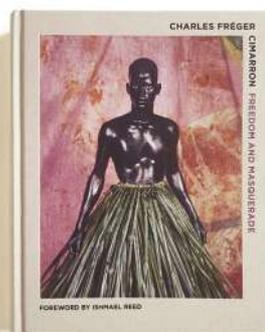


JUCY PARROT, IT WILL NEVER AGAIN REPEAT !

Namsa Leuba
Tirage en édition limitée pour le MBAL
20 impressions jet d'encre numérotées et signées

Prix: 500 .-

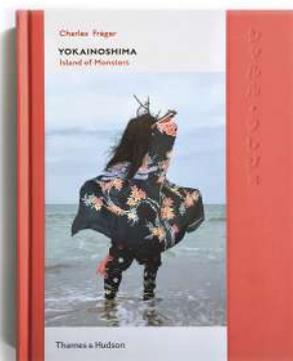
PUBLIKATIONEN



Cimarron

Charles Fréger

Publié par Actes Sud
Langue: français
Pages : 320, 200 photographies en couleur
Date de publication : 2019
ISBN: 978-0-500-02246-7



Yokainoshima

Charles Fréger

Publié par Actes Sud
Langue : français
Date de publication: 2016
ISBN: 978-06500-54459-4



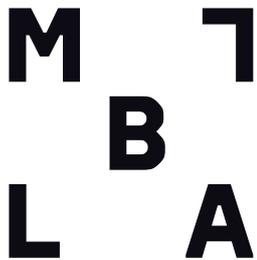
Wilder Mann

Charles Fréger

Publié par Thames and Hudson
Langue : français
Date de publication : 2012
ISBN : 978-88-89412-58-9

**MUSÉE DES
BEAUX-ARTS
LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch



UNTERSTÜTZUNG

Die Finanzierung der Betriebskosten des Museums obliegt der Gemeinde Le Locle, während der lokale Kunstverein die Kosten des Ausstellungsprogramms v.a. über Spenderbeiträge deckt.

Alle Ausstellungen haben die Unterstützung der Loterie Romande erhalten.

Das Programm für das junge Publikum wird von der Pierre-Mercier-Stiftung unterstützt.

Nivarox-FAR S.A. gehört auch zu den MBAL-Partnern.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

KONTAKT

Musée des beaux-arts
Marie-Anne Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch
www.mbal.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

Mit – so, 11h00 bis 17h00 Uhr

PREISE

Erwachsene : CHF 8.-
Rentner, Studenten, Auszubildende, Arbeitlose : CHF 5.-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt
Freier Eintritt am ersten Sonntag des Monats

ERÖFFNUNG

Freitag 20 mai, 18h00 Uhr

MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch • www.mbal.ch

PRESSEKONTAKT

Anastasia Mityukova
T +41 (0)32 933 89 50
anastasia.mityukova@ne.ch